

# Gemeindebrief

der ev. Kirchengemeinden Sokorn und Ober Kostenz



Juni 2011 — August 2011  
Nr. 11

## Andacht



Liebe Leserin, lieber Leser,

In den Tagen, in denen Sie diesen Gemeindebrief erhalten, findet in Dresden der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Auch aus unseren Gemeinden nehmen Menschen an diesem Großereignis, zu dem etwa 100 000 Dauergäste erwartet werden, teil. Evangelischer Kirchentag – das ist alle 2 Jahre auf's Neue ein buntes Treffen unterschiedlichster Menschen aus unterschiedlichsten Nationen mit unterschiedlichsten Interessen, wobei jeder und jede für sich etwas findet. Es ist immer wieder auch eine Standortbestimmung der evangelischen Kirche, denn als Christen haben wir uns auch zu Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens, des Wirtschaftens, der Umweltproblematik, zu Fragen von Krieg und Frieden, medizinischer Ethik oder zunehmender Armut zu äußern.

Die Losung des Kirchentags in diesem Jahr lautet: „...da wird auch dein Herz sein“. Dazu schreibt Ellen Ueberschär, die Generalsekretärin des Kirchentages: „Es geht ... nicht um Herz und Schmerz aus Hollywoods Traumfabriken. Es geht um eine der bohrenden Reden Jesu, die tief ins Herz treffen. Zu allen Zeiten hat die Bergpredigt aufgerüttelt, zur Umkehr gerufen. Der Vers 'Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein' hat der Reformation die Richtung gewiesen. Er hat Menschen in den Diktaturen Orientierung gegeben.“

„Häuft nicht auf der Erde Schätze für euch selbst an“, so sagt Jesus in der Bergpredigt und fordert uns damit heraus, uns deutlich zu machen, woran wir uns

binden, an das Geld oder an Gott? Eine provozierende Frage sicherlich, gerade angesichts der Finanzkrise, wo wir in den letzten Jahren gesehen und erlebt haben, wie das Verhalten Einzelner das Leben vieler beeinflusst, wo wir erleben, wie die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinander geht.

Was lohnt sich im Leben, woran will ich mein Herz hängen, wofür will ich mich einsetzen, wo sind meine Schätze, die mein Tun und Handeln prägen? - das sind die Fragen, die in Dresden, in einer Stadt, in der wenig Christen leben, gestellt werden und die nach klaren Antworten drängen. Hoffentlich strahlt der Kirchentag aus und erreicht auch unsere Herzen, egal wo wir sind, in Dresden oder auf dem Hunsrück.

Vor ein paar Tagen brachte mein Mann ein Lied von Matthias Claudius (Sie kennen ihn alle, er ist der Dichter des Liedes „Der Mond ist aufgegangen“) mit nach Hause. Manche Zeilen lesen sich wie eine Antwort auf die oben gestellten Fragen:

*Ich danke Gott mit Saitenspiel, dass ich kein König worden; ich wär geschmeichelt worden viel und wär vielleicht verdorben.*

*Auch bet ich ihn von Herzen an, dass ich auf dieser Erde nicht bin ein großer reicher Mann und wohl auch keiner werden.*

*Denn Ehr und Reichtum treibt und bläht, hat mancherlei Gefahren, und vielen hat's das Herz verdreht, die weiland wacker waren.*

*Und all das Geld und all das Gut gewährt zwar viele Sachen; Gesundheit, Schlaf und guten Mut kann's aber doch nicht machen.*

*Und die sind doch, bei Ja und Nein, ein rechter Lohn und Segen. Drum will ich mich nicht groß kastein, des vielen Geldes wegen.*

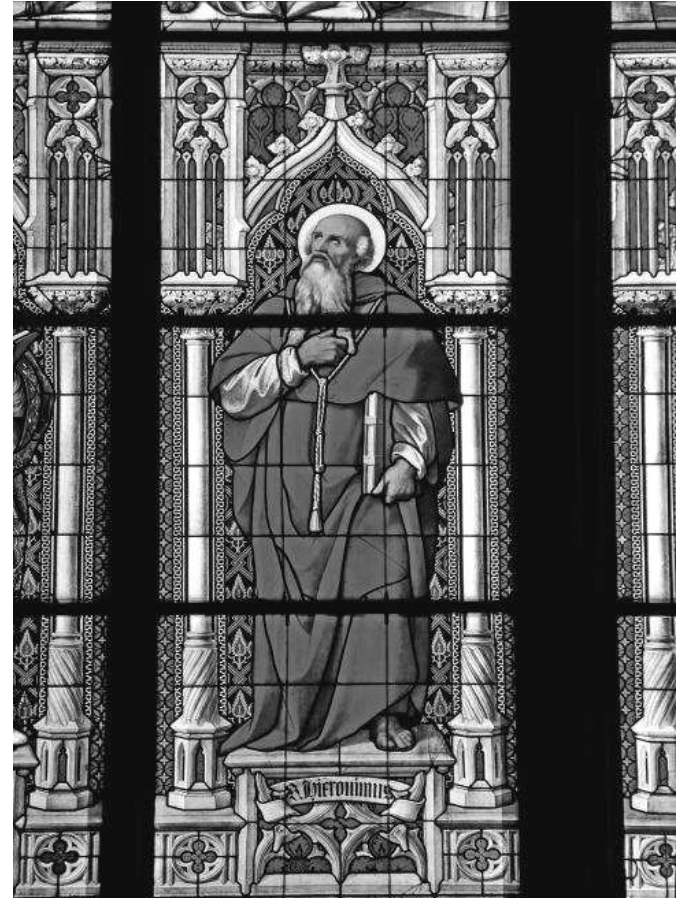
*Gott gebe mir nur jeden Tag, so viel ich brauch zum Leben. Er gibt's dem Sperling auf dem Dach, wie sollt er's mir nicht geben.*

Machen Sie sich doch auf die Suche nach den Schätzen, die das Leben reich machen!

Ihre Anne Winkler-Nehls

**Weil wir solche Hoffnung haben, sind wir voll großer Zuversicht.**

2. Korinther 3,12



## Diakonieausschuss

### Besuch der Schmiedelanstalten in Nannhausen

In unregelmäßigen Abständen informiert sich der Regionale Diakonieausschuss vor Ort in den diakonischen Einrichtungen im Kirchenkreis. Am 5. Mai 2011 stand ein Besuch bei den Schmiedelanstalten an.

Von der Entstehungsgeschichte berichtete uns Frau Ralfs-Horeis, seit 13 Jahren die Leiterin: Auf dem Kirchentag zu Wittenberg 1848 hielt der Hamburger Pfarrer Johann Hinrich Wichern eine Rede, die den Anstoß zur Gründung des „Centralausschuss für Innere Mission der evangelischen Kirche“ gab. Beweggründe hierfür waren wohl massive soziale Veränderungen, die Mitte des 19. Jahrhunderts im Gange waren (z.B. durch die Schließung von vielen kleinen Erzgruben), in deren Folge es zu einer noch stärkeren Verarmung kam. Auch viele Hunsrückler verließen ihre Heimat, arbeiteten als Hausierer oder in Heimarbeit. Auch im Hunsrück waren Kinder sozial verworfen und zogen nicht selten als marodierende Jugendbanden umher.

Zur damaligen Zeit war Julius Reuß Pfarrer in Simmern – er ergriff die Initiative: Zusammen mit anderen evangelischen Pfarrern und Bürgern gründete er um 1850 einen Verein aus dem die Schmiedelanstalten hervorgingen. Das erste Haus (Mutterhaus) wurde als „Rettungsanstalt für Kinder“ gebaut. Viele weitere Gebäude sind im Laufe der Zeit mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen entstanden, unter anderem das Konfirmandenhaus, das fast 50 Jahre von einem Ehepaar Reuter geführt wurde.

Die damalige preußische Regierung achtete gezielt darauf, dass alle leitenden Stellen mit evangelischen Mitarbeitern besetzt wurden. Von preußischen evangelischen Frauenhilfen wurden Spenden gesammelt und nach Schmiedel geschickt.

Das Gustav-Adolf-Haus und das Haus „Wilde Rebe“ waren sogenannte Präparanden-Anstalten, wo Menschen aus der gehobenen Schicht für das Lehrerseminar in Neuwied vorbereitet wurden. 1936 wurden diese Häuser allerdings geschlossen, seinerzeit war eine Entkonfessionalisierung durch die NS-Regierung an der Tagesordnung.

Heute sind ca. 220 Mitarbeiter in unterschiedlichen Gruppen in den Schmiedelanstalten tätig. Zum Beispiel die Außengruppen mit je neun Kindern und vier Erziehern (Betreuung Tag und Nacht) sowie einer Hauswirtschafterin.

In einer Diagnostikgruppe bleiben Kinder und Jugendliche aus allen Familienschichten in der Regel sechs Monate, wöchentliche Elterngespräche sind

Pflicht. Fünf Erzieher betreuen sieben Kinder je Gruppe.

Desweiteren gehören zu den Schmiedelanstalten: Das Julius-Reuß-Zentrum in Kastellaun sowie das ehemalige Knabenhaus, welches vor 20 Jahren die evangelische Altenhilfe und Kurzzeitpflege beherbergte. Dieses wurde nach Rückgabe zu einem Familien-Eltern-Zentrum umgebaut.

Die Schmiedelanstalten haben eine interessante und auch sehr wechselvolle Geschichte - erfüllen aber auch gerade heute noch sehr wichtige Aufgaben in unserer Gesellschaft.

Andrea Schmidt



Schmiedelanstalten  
Foto: E. Finger

## Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.«

Apostelgeschichte 2,1- 8.12-17

PFINGSTEN

Grafik: Arnold

## Diakonisches Werk

### Beratung bei Problemen mit Alkohol, Medikamenten...

Suchtkrank ist der Mann, der an der Bushaltestelle steht und schon morgens in aller Frühe sein Bier trinken muss.

Diese und viele andere Vorurteile kursieren über das Thema Sucht. Aber Sucht, um bei dem Beispiel Alkohol zu bleiben, beginnt viel früher: Jemand trinkt große Mengen Alkohol, obwohl der Arzt schon zur Zurückhaltung gemahnt hat; jemand trinkt heimlich oder hat den Führerschein wegen einer Alkoholfahrt abgeben müssen... Die gefährdete oder suchtkranke Person reagiert häufig ablehnend und aggressiv auf kritische Hinweise von Partnern oder guten Freunden, um sich selbst nicht eingestehen zu müssen, „Ja ich habe ein Problem“.

Das Diakonische Werk Trier gGmbH bietet Beratung für Angehörige und Betroffene mit Suchtproblemen an. Wer Probleme mit Alkohol, Medikamenten, Glücksspielsucht, illegale Drogen und Essstörungen hat oder sich auf eine MPU vorbereiten muss, kann einen Beratungstermin mit Frau Brandt, Frau Papanastasiou oder Frau Polz, Diakonisches Werk Trier gGmbH, Theobaldstr. 10, 54292 Trier Tel. 0651/20900-57, -58, -47 vereinbaren.



Grafik: Koch

## Kreiskirchentag

Am 11. September 2011 feiert die Gemeinschaft der evangelischen Kirchengemeinden auf dem Hunsrück und an der Mittelmosel den dritten Kreiskirchentag des Ev. Kirchenkreises Simmern-Trarbach. Bitte planen Sie diesen Tag in Ihren Kalender ein! Unter dem Motto „aufgetaucht.“ wird in einem vielfältigen Programm vieles um das Thema „Taufe“ bedacht, gestaltet, genossen und ange-regt. Außerdem werden wir am 10. Jahrestag des New Yorker Terroranschlags an Gefährdung und Bewahrung erinnert.

Folgendes ist geplant: Nach einem festli-chen Eröffnungsgottesdienst im Festzelt können Sie in der Nunkirche Kirchenmu-sik genießen. Von einem Orgelkonzert für Kinder über Orgelmusik zum Träumen ist für viele Geschmäcker was dabei. Natür-lich gibt's auch eine Kirchenführung, ist die Nunkirche doch als romanische Wall-fahrtskirche eine besonders beeindruckende Kirche.

Daneben gibt es im Kinder- und Jugend-zelt Vielfältigstes für kleine und große Kinder und auch für Jugendliche. Einige Jugendliche werden sogar die Gelegen-heit haben, mit Atemgerät in einem Tauchturm die Erfahrung der Schwerelosigkeit unter Wasser zu machen! Natür-lich gibt es auch Musik, die jungen Leuten besonders gut gefällt: So wird die Gruppe „Menschwärts“ ihre Instrumente auspacken und anpacken.

Nachdenkliches gibt's im Themenzelt. Dort drehen sich Gespräche mit interes-santen Gesprächspartnern um die Themen des Kreiskirchentags, „Krise und Zuversicht“ beziehungsweise „Taufe“ und zum Abschluss gibt's dort Kabarett. Selbstverständlich ist ein leckeres Mittagessen mit unterschiedlichen Gerichten in Vorbereitung und Kaffee und Kuchen fehlen auch nicht.

Zahlreiche Kirchengemeinden und kirchliche und diakonische Einrichtungen gestalten einen vielfältigen „Markt der Möglichkeiten“ mit unterschiedlichsten Ideen. Sie sind herzlich eingeladen. Es wäre sehr schade, wenn Sie diesen Kreiskirchentag verpassen!



## Altenpflegeheim

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

es ist kaum zu glauben, dass schon wieder Frühling ist. In den Medien wird immer von „gefühlten“ Temperaturen gesprochen wenn das Wetter es nicht so macht wie wir es gewohnt sind. Es ist aber noch nicht Sommer und wir berichten von der ersten großen Aktivität in unserem Haus. Am 4. Mai haben wir das Frühlingsfest gefeiert und uns gefreut, dass wieder Besucher aus dem Dorf und aus der Umgebung bei uns zu Gast waren. In diesem Jahr haben wir den Ablauf etwas anders gestaltet. Das Wetter hat uns dazu inspiriert. Begonnen haben wir, nicht wie sonst üblich mit Kaffee und Kuchen, sondern um 15:30 Uhr mit dem Gottesdienst. Bei Knabbergebäck und kühlen Getränken hatten wir viel Gelächter mit der Spaßombola. Während die Gewinne verteilt wurden, loderte schon das Grillfeuer und unserer flexible Pflegedienstleitung, Frau Sody, stand mit Schürze, Grillgabel und Würstchen bewaffnet im Hof. Mit dem Genuss der Grillwürste, leckerem Salat und kalten Getränken haben wir den Tag ausklingen lassen.

### Was machen wir eigentlich wenn kein Fest ist?

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass für an Demenz erkrankte Bewohner an sechs von sieben Tagen eine Beschäftigung angeboten werden muss. Hierbei ist, aufgrund der Biografie, darauf zu achten, dass diese Angebote auch den Wünschen nachkommen. Wir haben in beiden Wohnbereichen die Betreuungskräfte aus den pflegerischen Tätigkeiten ausgegliedert. Somit können Bewohner individuell in Gruppen oder in Einzelbetreuungen ihren Wünschen und Neigungen nachkommen.

Regelmäßig bieten wir an:

Jeden 1. Montag im Monat:	Therapiehunde kommen ins Haus
Jeden Montag: um 11.00 Uhr	Gymnastik mit Gaby Singer
Jeden 1. Dienstag im Monat:	um 10.00 Uhr katholischer Wortgottesdienst
Jeden Dienstag:	ab 15.30 Uhr der Besuchskreis kommt ins Haus
Jeden Mittwoch:	Frau Lenzewski geht für die Bewohner einkaufen
	um 15.30 Uhr evangelischer Gottesdienst
Jeden Donnerstag:	ab 10.30 Uhr Gedächtnistraining mit Werner Bach
	ab 15.30 Uhr Spielenachmittag in den Wohnbereichen

jeden 2. Donnerstag	ab 09.00 Uhr der Friseur ist im Haus
jeden letzten Donnerstag im Monat:	ab 15.00 Uhr Kinonachmittag
jeden 2. Samstag im Monat:	ab 15.00 Uhr Kaffeeklatsch in der Cafeteria

Hinzu kommen jeden Monat zusätzliche Angebot wie Grillfeste, kleine Ausflüge, Frühstück für Gäste, die bekannten Feste u.s.w.

Auch die regelmäßigen Angebote können von Menschen die nicht in unserer Einrichtung leben in Anspruch genommen werden. So haben wir Gemeindeglieder die regelmäßig zum Gedächtnistraining, zur Gymnastik oder zu den Gottesdiensten kommen. Hier sind noch Plätze frei und wir würden uns über Interessierte freuen.

### Was bedeutet Tagespflege?

Seit einem Jahr bieten wir nun auch die Möglichkeit der Tagespflege. Sie haben Angehörige die an Demenz erkrankt oder alleine zu Hause sind? Ihre Angehörigen möchten gerne in Gesellschaft gehen oder an einer Veranstaltung oder dem Gottesdienst teilnehmen? Eine Pflegestufe oder Genehmigung der Betreuungsleistungen liegt vor?

Sie, als Angehöriger, möchten eine Auszeit? Sie möchten einkaufen, zum Friseur, zum Zahnarzt oder einfach einen schönen Tag genießen (Urlaub vom Alltag!)

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne, holen ihren Angehörigen morgens ab und bringen ihn abends wieder nach Hause.

### Was ist neu?

Ab sofort bewirten wir Sie auch in unserer Einrichtung mit dem sogenannten „stationären Mittagstisch“.

Wir sind für viele Möglichkeiten offen. Ein Altenheim ist keine geschlossene Gesellschaft. Vielmehr bietet es Innovationen, Kontakte, Spaß und Unterhaltung. Wir würden uns freuen wenn noch mehr Menschen den Weg zu uns finden würden um sich selbst ein Bild von der Realität zu machen.

### In unserem Leitbild heißt es unter anderem:

„Wir machen unseren Dienst nach innen und nach außen durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit anschaulich.

Wir organisieren unsere Arbeit so, dass wir die gesellschaftlichen und wirtschaft-

lichen Rahmenbedingungen berücksichtigen und unseren christlichen Auftrag wahrnehmen.

Wir sind an ständigen Kontakten mit kommunalen und staatlichen Institutionen interessiert.

Wir suchen die Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden und den anderen diakonischen Einrichtungen.

In jedem Menschen sehen wir ein Geschöpf Gottes unabhängig von Religionszugehörigkeit, Herkunft, Leistungsfähigkeit oder Alter."

### Kann ich etwas tun?

Die Damen des Besuchskreises wären sehr an Nachwuchs interessiert. Falls Sie Zeit und Lust haben, schnuppern Sie doch einfach Dienstags „mal rein“ oder wenden Sie sich an die evangelische Kirchengemeinde. **Super wäre auch:** es wären Männer an ehrenamtlicher Tätigkeit interessiert – unsere männlichen Bewohner würden sich sehr darüber freuen.

Ein Sprichwort aus Ungarn sagt:  
Kein Mensch ist so reich,  
dass er nicht seinen Nachbarn braucht.

In diesem Sinne wünsche ich uns auch weiterhin eine gute Nachbarschaft, einen angenehmen Sommer, Gesundheit und Frohsinn.

Ihre  
Annette Mildnerberger

**Die Diakonie-Sozialstation bietet folgende Kurse an, die wir herzlich empfehlen wollen:**

**Freitag, 26.08. und Samstag, 27.08.2011: in Kirchberg: Häusliche Pflege.  
Freitag, 02.09. und Samstag, 03.09.2011: in Gemünden: Umgang und Begleitung von demenziell erkrankten Menschen**

**Referentin ist in beiden Fällen Marlies Härtl. Anmeldung und Information unter 06763-30 11 16**

## Bonhoeffer

### Erinnerung an Dietrich Bonhoeffer



Dietrich Bonhoeffer, der das beliebte Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ im Gefängnis der Gestapo schrieb, war sicher einer der wichtigsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts. Aber nicht nur das! Durch sein Leben und seine Bereitschaft, für die Wahrheit in den Tod zu gehen, hat er der Glaubwürdigkeit des Christentums gegen die Barbarei der rassistischen Menschenverachtung

im „Dritten Reich“ ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Im Februar 2011 trafen sich auf dem Bahnhof Victoria in London (in der Kirche Ober Kostenz) Ann Amptill, die Witwe des britischen Geheimagenten, der mit Bonhoeffer in den letzten Wochen im KZ Buchenwald eine Zelle teilte und Monika Cramm, das jüdische Hausmädchen der Familie Bonhoeffer. Es ging in diesem engagierten Theaterstück von Kathleen A. Thompson und Agnes von Bellow nicht nur um das Leben und Sterben von Dietrich Bonhoeffer, sondern auch um die Fragen, die ihn beschäftigten und uns beschäftigen: So sagt Bonhoeffer 1944 zum Beispiel: „Nicht das Beliebigste, sondern das Rechte tun und wagen, nicht im Möglichen schweben, das Wirkliche tapfer ergreifen“ – als er sich dem tödlichen Rad längst in die Speichen geworfen hatte, um Menschen und Wahrheit zu retten.



## Bücherei (Sohren)

### Autorenlesung 23.03.2011

Bereits zum 6. Mal organisierte die Bücherei in Sohren eine Lesung mit Pfarrer Christian Hartung. Am 23.03.2011 las Herr Hartung aus seinem aktuellen Kriminalroman „So legt euch denn ihr Brüder ...“. Wie auch seine vorherigen Kriminalromane spielt dieser auf dem Hunsrück. Gebannt lauschten die Besucher der Lesung und konnten während einer Pause Bücher, die der Pandion-Verlag in Simmern zur Verfügung gestellt hatte, kaufen und die Werke des Autors von ihm direkt signieren lassen. Nach der Lesung stand Herr Hartung noch für Fragen zur Verfügung, die von den Besuchern auch eifrig gestellt wurden.

Jörg Lindner

### Autorenlesung mit Stefan Gemmel

Anlässlich des Gemeindejubiläums organisiert die Ev. Öffentliche Bücherei Sohren in Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde, am 18. August 2011 um 16.00 Uhr im ev. Gemeindehaus, eine Lesung mit dem Kinder- und Jugendbuchautor Stefan Gemmel.

Herr Gemmel wurde 1970 in Morbach geboren und lebt jetzt in Lehmen an der Mosel. Er ist der meistübersetzte Autor in Rheinland-Pfalz und ist vor allem bekannt für seine außergewöhnlichen Lesungen. An Auszeichnungen hat Herr Gemmel unter anderem 2007 das Bundesverdienstkreuz erhalten und ist vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels zum „Lesekünstler des Jahres“ 2011 gewählt worden.

Zu seinen Veröffentlichungen gehören unter anderem die „Wuff-Reihe“ und die „Schattengreifer-Trilogie“.

Jörg Lindner

## Büchereien in Sohren und Ober Kostenz

### Lesesommer

Auch in diesem Jahr nehmen die Büchereien in Sohren und Ober Kostenz wieder am Lesesommer teil, der im Rahmen der Lese- und Sprachförderung der Bibliotheken in Rheinland-Pfalz vom **14.Juni 2011 bis zum 12.August 2011** stattfindet. Teilnehmen können alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren. Es müssen mindestens 3 Bücher gelesen werden, über die bei der Rückgabe die Meinung der Leserin oder des Lesers abgefragt wird. Damit die Teilnahme am Lesesommer auch einen Anreiz, hat nehmen nicht nur viele Schulen in unserer Umgebung daran teil, die die Teilnahme positiv im Zeugnis vermerken (Teilnahmebestätigung ist die erhaltene Urkunde), sondern landesweit werden auch attraktive Preise verlost (Hauptpreis: 2 Tage für 4 Personen im Europa-Park in Rust).

Beide Büchereien haben für den Lesesommer viele neue Bücher angeschafft und hoffen viele Teilnehmer begrüßen zu dürfen.

Jörg Lindner

LESESOMMER  
RHEINLAND-PFALZ  
ABENTEUER BEGINNEN IM KOPF



## Danke

Da die Kirchengemeinde nun die Lagerräume im Küsterwohnhaus nicht mehr nutzen kann, war es erforderlich, auch im Untergeschoss des Gemeindehauses Ordnung zu schaffen: So übernahmen das Ausräumen des Lagerraums Johannes Schuler und Hannfried Holzhausen, den Anstrich Rainer Boos, den Regalbau Martin Meißner, Günter Schuler und Gerhard Meurer. Die haben außerdem eine Aufhängung für das große Noah-Seidenbild im Saal des Gemeindehauses geschaffen und Gerhard Meurer hat ein Fenster im Gemeindehaus repariert. Das Seidenbild gibt dem etwas kahlen Raum eine warme Note, erinnert zudem an eine der Befreiungs- und Rettungsgeschichten der Bibel. Es stammt von Doris Berg. Für alles das einen ganz herzlichen Dank!

Dank auch an Detlef Kunz und andere in Ober Kostenz, an die Ortsgemeinde in Todenroth, an Familie Schuler und Herrn Kinsvater von der römisch-katholischen Kirchengemeinde in Sohren für's Schneeräumen. Der letzte Winter hatte es in Sachen Schnee ja wirklich in sich und machte den Fleiß der Schneeräumer für unsere Kirchengrundstücke umso sichtbarer.

Es ist erfreulich, dass viele auch über den Gemeindebrief am Leben der Kirchengemeinde Anteil nehmen. Das geht nur, weil es ganz fleißige Helferinnen und Helfer gibt. Neben der Redaktion durch Jörg Lindner und den Autorinnen und Autoren sei hier einmal ausdrücklich den Gemeindebriefausträgerinnen und -trägern gedankt. Sie gehen von Briefkasten zu Briefkasten und leisten damit einen ganz wichtigen Dienst.

Seit einiger Zeit funktioniert unser Weltladen in der Kirche in Sohren. Nach dem Gottesdienst bieten Katechumenen und Konfirmanden fair gehandelte Produkte an. Andrea Schmidt hat die Aufsicht über den Weltladen übernommen. Alles klappt schon sehr gut. Vielen Dank!

Ein besonderes Merkmal in unserer Kirche ist die Osterkerze, die nun schon seit ein paar Jahren in jedem Gottesdienst an das Osterlicht erinnert. Wir danken der Firma Kaefer für das Besorgen und Stiften der Osterkerze. Es ist ein sehr schönes Symbol für die Einheit der Kirche, dass in der römisch-katholischen Schwes-tergemeinde genau die gleiche Osterkerze in Gebrauch ist!

Heidrun Arnold und Else Baum haben sich in Ober Kostenz der Wildkräuter (manche sagen auch „Unkraut“) in den Beeten an der Pfarrscheune angenommen und den anderen Pflanzen damit Luft verschafft. Herzlichen Dank für diese Initiative!

Ostern ist gemeinsam mit Karfreitag das höchste Fest der Christen. In Sohren gibt es zwischen der Auferstehungsfeier auf dem Friedhof und dem Gottesdienst in der Kirche ein gutes Osterfrühstück. Den Frauen, die das vorbereitet haben, sei ganz, ganz herzlich gedankt: Frau Schuch, Frau Stein, Frau Gewehr und Frau Schmidt.



Foto: Henkel

## Diakoniepraktikum im Konfirmandenunterricht

Es ist schon kompliziert, für fast 40 Katechumeninnen und Katechumenen Praktika in diakonischen Einrichtungen zu organisieren. Aber zur Zeit klappt's! Jede und jeder von den Jugendlichen besucht insgesamt fünf Mal das Pfr.-Kurt-Velten-Alten- und Pflegeheim in Sohren oder das Julius-Reuß-Zentrum in Kastellaun. Dass Christen sich für einander und für andere einsetzen — Diakonie —, lernen wir so ganz praktisch kennen. Und die Hilfe wird sehr geschätzt, beim Mensch-Ärger-Dich-Nicht-Spiel mit betagten Menschen oder beim Kunstprojekt mit Menschen, die eine geistige Behinderung haben. Die Erfahrung ist für alle Beteiligten richtig gut und wichtig! Herzlichen Dank an alle Jugendlichen für ihre Offenheit und ihren Einsatz, herzlichen Dank an die beiden Wohnheime für die hervorragende Kooperation. Vielleicht kommt sogar einer von den Jugendlichen auf den Geschmack und will mal beruflich in diese Arbeitsfelder einsteigen. Für andere zu arbeiten, ist einfach gut!



Julius-Reuß-Zentrum



Pfr.-Kurt-Velten-Alten- und Pflegeheim

## Kirchbausteine e.V.

Liebe GemeindebriefleserInnen!

An dieser Stelle möchte ich Sie gerne über unsere Aktivitäten informieren.

Es gibt einige Termine, die mittlerweile zu einer schönen Tradition gehören: Kirchenkino, Wandergottesdienst und Adventssingen.

Neu hinzugekommen ist die Teilnahme am Kirchberger Adventsmarkt. Dort haben wir im letzten Jahr gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Oberes Kyrbachtal“ Waffeln und Holunderpunsch verkauft.

Der Weihnachtsbaumverkauf pausiert derzeit. In den letzten Jahren hatten wir Probleme, an gute und preiswerte Bäume zu kommen. Wir haben daher die Idee diskutiert, selbst eine kleine Plantage anzulegen. Aber dieses Projekt birgt auch viele Risiken. Wir brauchen einen geeigneten Platz, der Pflegeaufwand könnte relativ hoch werden und eine gute Qualität der Bäume kann man im Vorhinein auch nicht garantieren. Von daher überlegen noch, ob wir nicht doch besser wieder Bäume einkaufen, bei denen uns das Preis-Leistungsverhältnis gefällt.

Im nächsten halben Jahr erwarten uns neben den bekannten Veranstaltungen noch einige außergewöhnliche Termine:

### 18. Juni, Kirchenkino in Ober Kostenz

Wir treffen uns zunächst bei hoffentlich schönem Wetter zum Essen unter freiem Himmel. Anschließend geht's in die dunklere und vermutlich wärmere Kirche zum Film anschauen.

### 21. August, Ehrenamstag des Landes RLP in Simmern

Ein besonderer Termin, zu dem wir als Kirchbauverein vom Land eingeladen wurden. Näheres zum Tag finden Sie auch im Internet unter: [www.wir-tun-was.de](http://www.wir-tun-was.de)

Für uns bietet sich die Möglichkeit, unseren Verein einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren und evtl. sogar einen Preis zu gewinnen. Des Weiteren können einige Personen an der Live Sendung „Ehrensache 2011“ des SWR Fernsehens ab 18.15 Uhr teilnehmen.

### 28. August Wandergottesdienst in Bärenbach

### 11. September, Kreiskirchentag in Sargenroth

Hier werden wir uns wie beim Ehrenamstag mit einem Stand präsentieren.

## 2. Oktober, Erntedanktag in Ober Kostenz zusammen mit dem „Oberen Kyrbachtal“

Dieser Tag ist noch in Planung: Zu den interessanten Ideen gehören: ein ökumenischer Gottesdienst, Backesbrot, Mühlenbesichtigung, Traktorenausstellung, Früchtebergversteigerung und einiges mehr, wir werden noch rechtzeitig genauer informieren.

Ich hoffe, ich sehe Sie bei der einen oder anderen (am besten bei allen) Veranstaltungen und wünsche Ihnen eine gute Zeit.

Martin Adams-Engelmann, 1. Vorsitzender



Ein guter Teil des Vorstands

## Nachrichten aus den Kirchengemeinden

### Presbyteriumswahlen

Am 05.02.2012 werden die Leitungen der Kirchengemeinden gewählt. „Das ist ja noch eine ganze Weile“ werden Sie vielleicht denken, warum also sollte ich mich jetzt schon damit beschäftigen?“ Nun das stimmt, es ist noch eine ganze Weile, aber wir möchten Sie gerne rechtzeitig über dieses, für unsere Gemeinden sehr wichtige Ereignis informieren. Denn unsere Kirche lebt von dem, was die Einzelnen einbringen. So ist es gut, wenn im Presbyterium sehr unterschiedliche Neigungen und Interessen zusammenkommen. Vielleicht überlegen Sie ja schon einmal, wer denn für eine Kandidatur in Frage kommen könnte – oder vielleicht haben Sie selbst Interesse, in der Gemeindeleitung mitzuarbeiten? Im nächsten Gemeindebrief wird es dazu mehr Informationen geben.

### Ehemaliges Küsterwohnhaus in Sohren

Das ehemalige römisch-katholische Pfarrhaus diente seit ca. 1951 der evangelischen Kirchengemeinde als Küsterwohnhaus. Seit kurzem wird es dafür nicht mehr benötigt. Das Presbyterium hat sich intensiv mit Nutzungsalternativen beschäftigt und die Überlegungen und Berechnungen in einer Gemeindeversammlung mit der Bitte um Beratung offengelegt. Ergebnis: Das aus dem Jahr 1843 stammende und sehr markante, schöne Gebäude wird erhalten. Die Kirchengemeinde macht nun eine Grundsanierung, Isolierung, Fensteraustausch und Fußböden sind die wichtigsten Maßnahmen. Zunächst wird das Haus vermietet werden.



Das Küsterwohnhaus (Foto: H. Gauer, Privatbesitz)

Da nicht nur Familie Martin das Haus genutzt hatte, sondern auch die Kirchengemeinde einige Räume benutzte, musste nun das Haus ausgeräumt werden. Für die fleißige Mithilfe bei dieser Aktion sei ganz herzlich gedankt: Hilde Schuler, Johannes Schuler, Hannfried Holzhausen, Michael Lyczkowski, Torben Lyczkowski, Andrea Schmidt, Anne Winkler-Nehls, Andreas Nehls.

Hinter dem Haus stand eine (immer wieder gestutzte) Linde, die die Wohnung deutlich verdunkelte. Nach längerer Überlegung wurde entschieden, dass der Baum eher ein Hindernis als eine Zierde darstellte. Unser Dank gilt der Ortsgemeinde für die Hilfe beim Wegfahren des Astschnitts.

### **Konfi-Cup**

Es war soooo knapp! Die beiden Sohrener Mannschaften im Fußballturnier hätten fast gewonnen. Erst im Siebenmeterschießen mussten sie sich der Kirchberger Mannschaft geschlagen geben. In einem dramatischen Kampf haben die Katechumeninnen und Katechumenen darum gerungen, im deutschlandweit ausgeschriebenen Konfi-Cup der Evangelischen Kirche in Deutschland eine Runde weiterzukommen. Es wurde mit größtem Einsatz gespielt und angefeuert, noch tagelang wurde von dem packenden Finale erzählt. Und es hat riesigen Spaß gemacht! Das genaue Ergebnis? Heute gar nicht mehr so wichtig! Danke allen, die mitgespielt und mit angefeuert haben!

Übrigens hat Kirchberg dann beim Ausscheid der Evangelischen Kirche im Rheinland in Mönchengladbach auch gewonnen und fährt nun zum EKD-Ausscheid nach Berlin. Herzlichen Glückwunsch!



### **Kirchenmusik**

Beide Gemeinden sind mit Kirchenmusik gesegnet. In Ober Kostenz steht neben dem treuen Dienst von Anke Klein der Dienst des Gesangvereins zu besonderen Gelegenheiten, in Sohren unsere Kantorin Elvira Jung, der Gospelchor, der Frauen- und Kinderchor und in beiden Gemeinden natürlich auch der Bläserchor für das Lob Gottes und die Freude an der Kirchenmusik. Manchmal gibt es auch noch Gelegenheitsmusik darüber hinaus: der Projektchor für Gründonnerstag. Allen Musikerinnen und Musikern ein ganz herzliches Dankeschön. Kirchenmusik ist Gottesdienst, sie kann ausdrücken, was in Worten manchmal gar nicht fassbar ist. Martin Luther schrieb dazu einmal: „Denn wir wissen, dass die Musik auch den Teufeln zuwider und unerträglich sei. Und ich sage es gleich heraus und schäme mich nicht, zu behaupten, dass nach der Theologie keine Kunst sei, die mit der Musik könne verglichen werden, weil allein dieselbe nach der Theologie solches vermag, was nur die Theologie sonst verschafft, nämlich die Ruhe und ein fröhliches Gemüte.“

### **Tuba**

Der Bläserkreis existiert nun schon seit 15 Jahren. Manchmal kamen Leute dazu, andere gingen, aber als kleines Ensemble ist der Bläserkreis aus Freude an der Musik und auch aus Freude an dem eigenen, ganz besonderen Beitrag zur Musik in unseren Kirchengemeinden treu dabei. Schon lange wünschen wir uns einen Tiefbass, eine Tuba, die bei manchen Stücken ein besseres Klangfundament schaffen kann. Schon im letzten Gemeindebrief hatten wir um Spenden für dieses Projekt gebeten. Inzwischen haben wir eine Gelegenheit wahrgenommen und eine Tuba zu einem sehr günstigen Preis erworben. Leider fehlt uns zur vollständigen Finanzierung des Instruments noch ein Betrag von mehreren hundert Euro. Wenn Sie etwas dazu beitragen wollen, können Sie eine Spende unter dem Stichwort „Tuba“ an die Ev. Kirchengemeinde Sohren machen (KSK Rhein-Hunsrück; BLZ 560 517 90 Konto: 11230927).

### **Ökumenische Gottesdienste**

Es ist gut, dass wir Christen nicht nur nebeneinander, sondern immer wieder auch miteinander Gottesdienst feiern. Schon jetzt laufen die ersten Vorbereitungen für ökumenische Gottesdienste, die wir im Herbst feiern wollen. So ist der turnusmäßige Gottesdienst für den 21. Oktober in der evangelischen Kirche in Sohren geplant. Zusätzlich feiern wir anlässlich der 725-Jahrfeier am 30. September einen ökumenischen Gottesdienst in der Bürgerhalle in Sohren. Und in Ober Kostenz ist im Zusammenhang mit einem großen Erntedankfest am 2. Oktober ein ökumenischer Gottesdienst geplant.



Ökumenischer Gottesdienst im Februar 2011

### Gottesdienstbesuch

Früher war es so: Aus jedem Haus ist jemand in den Gottesdienst gegangen. Das war nicht verkehrt! Zwar kann man das Nachdenken schlecht delegieren, aber so war doch wenigstens ein Zusammenhalt in der Gemeinde leichter gegeben. Das ist längst vorbei. Es kommt sogar vor, dass noch nicht einmal die Eltern von Konfirmanden in dieser Zeit mit ihren Jugendlichen zum Gottesdienst gehen.

In Sohren haben wir einen Gottesdienstbesuch von durchschnittlich 4% der Gemeindeglieder, in Ober Kostenz von 6,7% gesamt (wenn man Schwarzen und Ober Kostenz zählt und dann nur die Gottesdienste in Ober Kostenz, kommt man auf 11,6% und das gleiche für Kludenbach, Metzenhausen und Todenroth in Todenroth, dort sind es 14,7%).

„So oft wie möglich“ versammelt sich die christliche Gemeinde "im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes" zum Gottesdienst. So heißt es in der Kirchenordnung. Und es ist eine sinnvolle Regel. Im Gottesdienst kommt es zur Zwiesprache zwischen Gott und Mensch, zwischen Mensch und

Mensch. Im Gottesdienst kann ich mich vergewissern, dass mein Leben Tiefe hat und Orientierung braucht. Gottesdienst kann richtig gut tun. Wie wäre es denn: Aus jedem Haus jemand zum Gottesdienst und nicht nur an Weihnachten und zur Bestattung?

Andreas Nehls

### Offene Kirchen in Sohren, Ober Kostenz und Todenroth

Im Laufe des letzten Jahres haben sich die beiden Presbyterien immer wieder mit dem Thema „Offene Kirche“ befasst.

Es ist ja wirklich schade, dass unsere drei sehr schönen Kirchengebäude nur zu den Gottesdienstzeiten zugänglich sind. Demgegenüber steht der Wunsch vieler Menschen, hin und wieder eine geöffnete Kirche aufzusuchen. Die Gründe dafür können sehr unterschiedlich sein: Sie werden aufgesucht, um eine Pause zu machen (verbunden mit Einkauf oder Friedhofsbesuch), um Kontakt zur Kirchengemeinde aufzunehmen, um eine Zeit der Stille zu halten und zu beten oder um wegen ihrer kulturellen Bedeutung wahrgenommen zu werden.

Diesem Bedürfnis wollen wir nun nachkommen und ab Juni die Kirchen in Sohren, Ober Kostenz und Todenroth an drei Tagen der Woche, Freitag, Samstag und Sonntag von 10.00-17.00 Uhr öffnen.

Erzählen Sie doch von diesem Angebot weiter und nutzen Sie es auch selbst – in der Kirche liegen Bücher aus, in die Sie Ihre Sorgen oder auch Ihren Dank hineinschreiben können (wir werden Ihre Anliegen in das gottesdienstliche Fürbittengebet aufnehmen), es liegen Bildkärtchen mit Bibelsprüchen und Gebeten zum Mitnehmen aus. Und natürlich können Sie sich auch mithilfe von Kirchenführern über die Besonderheiten und die Baugeschichte der Kirchen informieren.



### Abschluss der Konfirmandenzeit

Mit großem Ernst und viel Vergnügen haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden den Abschluss der Konfirmandenzeit in Bischofsdhrun verbracht: Thema war „Taufe“ und neben Spielen, Kochen und (etwas) Schlafen war auch viel Zeit für's Gestalten der Taufschals eingeplant.



Max Hein und Leo Walter

### Moscheebesuch

Wer noch nie in einer Moschee war oder noch nie einem muslimischen Gebet beiwohnte, hatte im März Gelegenheit. Die Kirchengemeinden Sohren und Ober Kostenz waren mit den Interessierten zu Gast in der Emir Sultan Camii Moschee in Simmern. Wir wurden überaus freundlich und herzlich begrüßt und konnten feststellen, dass manche Traditionen doch deutlich von unseren Traditionen abweichen, dass es aber durchaus Verwandtschaften gibt, die wir nicht vermutet hätten. Ganz erstaunlich ist das freilich nicht, kannte Mohammed doch Juden und Christen und war von ihnen auch stark beeinflusst.



### Gottesdienste im Altenheim

Jeden Mittwoch feiern wir Gottesdienst im Altenheim in Sohren. Oft reicht der Platz nur äußerst knapp, denn auch die Konfirmandinnen und Konfirmanden schätzen die Atmosphäre und die Einfachheit dieses Gottesdienstes. Darüber hinaus ist es aber auch eine gute Geste, dass die Gemeinde zuweilen ihren Gottesdienst nicht in der Kirche, sondern ebenfalls im Altenheim feiert – für alle eine bewegende Erfahrung.



### Orgel in Todenroth

Die Orgel in Todenroth ist manchem schon lange ein Dorn im Auge – nein im Ohr. Sie ruft sich durch manch schrägen Ton in Erinnerung. Dabei ist es eigentlich ein sehr schönes, kleines romantisches Instrument! 1896 wurde sie gebaut – für 1.200 Mark! Sie ist ein gut und solide gebautes Instrument, die hervorragend zu ihrer Kirche passt. Leider ist sie stark verschmutzt und hat dermaßen beschädigte Pfeifen, dass sie nicht mehr gestimmt werden kann. Seit einiger Zeit arbeitet der Kirchbauverein daran, die Mittel für eine Reinigung und Reparatur zusammen zu tragen. Immerhin konnte er bereits €12.000 zusagen. Weil der Haushaltsabschluss 2010 günstiger ausgefallen ist als erwartet, konnte das Presbyterium nun den Beschluss zur Auftragsvergabe fassen. Wir müssen mit Kosten von insgesamt etwas über €25.000 rechnen. Natürlich erhoffen wir weiter Ihre gute Unterstützung für den Kirchbauverein!



Nach der Reparatur wird es nicht nur was auf, nein, für die Ohren geben. Auch für das Auge ist was dabei. Aus klanglichen(!) Gründen werden die nach dem ersten Weltkrieg eingebauten Zink-Prospektpfeifen durch originalgetreue polierte Zinnpfeifen ersetzt. Es handelt sich um die vorne sichtbaren Pfeifen. Diese Maßnahme hatte sich schon in Ober Kostenz bewährt. So werden wir Ihnen in Kürze wieder die Möglichkeit anbieten, zugunsten der Todenrother Orgel eine der Orgelpfeifen zu erwerben.

Andreas Nehls

### Orgel in Sohren

Auch in Sohren berät das Presbyterium derzeit über fällige Verbesserungsarbeiten an der Orgel. Es fehlt ihr der nötige Winddruck und eine vorteilhaftere Intonation. Die Beratungen waren zum Redaktionsschluss allerdings noch nicht abgeschlossen.

### Kirche in Sohren

An der Kirche in Sohren stehen zwei wunderschöne, knorrige Ulmen. Ulmen sind inzwischen recht selten geworden. Vielleicht ist dieser Kircheneingang auch wegen der Ulmen der schönste Platz in ganz Sohren – aber nur vielleicht. Jedenfalls wurde jetzt bei der Untersuchung durch einen Sachverständigen festgestellt, dass beide Ulmen nicht mehr im Vollbesitz ihrer Kräfte sind. Uns hat diese Nachricht erschreckt. Unvorstellbar wäre es, wenn diese schönen Bäume nicht mehr da wären.



Damit sie noch einige Jahre stehen bleiben können, ist nun geplant, die Äste zu kürzen. So soll die Standfestigkeit und Lebensfähigkeit der Schönheiten verbessert werden.

Andreas Nehls



Kirche in Todenroth

## Ostergottesdienst in Sohren

Starke Bilder tun uns gut, denn mit Worten kann man nicht alles sagen. So haben in diesem Jahr an Ostern Blumen am Kreuz versinnbildlicht, wie das Leben dem Tode trotz. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!



Fotos: Ralf Konrad

## Durchs Kirchenjahr: PFINGSTEN

Pfingsten kommt von dem griechischen Wort „Pentekoste“. Das bedeutet übersetzt „der 50. Tag“. Pfingsten feiert man 50 Tage nach Ostern. Weil es ein wichtiges Fest ist, feiert man es Pfingstsonntag und Pfingstmontag.

An Pfingsten feiert man die Ausgießung des Heiligen Geistes und die Gründung der christlichen Gemeinde. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die biblische Erzählung von dem Pfingstfest. Sie berichtet: Die Jünger und Apostel leben nach der Himmelfahrt von Jesus in Jerusalem zusammen. Der Heilige Geist kommt auf die Jünger herab. Er ist Gottes wirksame Kraft. Er ermöglicht, dass die Jünger und Apostel in anderen Sprachen predigen. Es ist das Pfingstwunder. Im Anschluss daran ergreift Petrus das Wort. Er fordert die Menschen zur Umkehr und Taufe auf. Daraufhin lassen sich viele Menschen taufen. Damit ist die erste christliche Gemeinde gegründet. Pfingsten nennt man deshalb häufig auch den „Geburtstag der Kirche“.

Es gibt keine besonderen Bräuche zu Pfingsten. In manchen Gegenden werden die Haustüren mit Birkenzweigen geschmückt.



Die Jünger von Jesus können plötzlich in anderen Sprachen predigen.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. [www.calwer.com](http://www.calwer.com)

Grafik: GEP



## Termine in Sohren

**Krabbelgruppe:**  
Di. u. Mi. jeweils 09:30 Uhr

**Kindergottesdienst:**  
jeden 2. Sonntag 10:30 Uhr

**Kinderchor:**  
Mittwochs 17:00 Uhr

**Besuchskreis im Pfr. Kurt-Velten-Altenpflegeheim:**  
Dienstag 15:30 Uhr

**Presbyterium:**  
1. Mittwoch im Monat

**Frauenchor:**  
Donnerstag  
Sommerzeit: 20:00 Uhr  
Winterzeit: 19:30 Uhr

**Gebetsstunde:**  
Dienstag und Samstag 14:00 Uhr

**Bücherei:**  
Dienstag von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr (nur im Lesesommer)  
Freitag von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

**Gospelchor**  
Freitag 20:00 Uhr

**Frauenhilfe**  
Montag 15:00 Uhr (Nov. – März)

**Jungschar**  
(7-11 Jahre)  
nach Vereinbarung

**Andacht im Altenheim**  
Mittwoch 15:30 Uhr

**Kath. Kirchenchor „St. Michael“**  
Dienstag 20:00 Uhr

**Seniorencafé**  
2. Dienstag im Monat um 14:00 Uhr

Christus spricht:  
Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Matthäus 11,28

## Termine in Ober Kostenz

**Bücherei**  
Mittwoch 11:00 Uhr  
Freitag 16:30 Uhr  
Sonntag 11:30 – 12:30 (14-tägig)

**Frauengesprächskreis**  
1. Dienstag im Monat 20:00 Uhr

**Frauenhilfe**  
Freitag 14:30 Uhr (14-tägig / Dez. – März)

**Kinderbibelnachmittag**  
nach Vereinbarung

**Krabbelgruppe**  
Mittwoch 09:30 Uhr

**Mittagstisch**  
Mittwoch 12:30 Uhr (14-tägig in der Pfarrscheune)

**Café Mittendrin**  
Mittwoch 15:00 Uhr (14-tägig an wechselnden Orten)

Unser Herz freut sich des Herrn,  
und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

Psalm 33,11

## Termine (gemeinsam)

**Bibelgesprächskreis**  
letzter Dienstag im Monat

**Bläserkreis**  
Montag 20:00 Uhr

**Bläseschüler**  
Montag 19:30 Uhr

**Gottesdienstwerkstatt**  
nach Absprache

**Katechumenenunterricht**  
Gr. I Dienstag 15.00 Uhr  
Gr. II Dienstag 17.00 Uhr

Christus spricht: **Wenn ihr, die ihr doch böse seid,  
dennoch euren Kindern gute Gaben geben könnt,  
wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen,  
die ihn bitten!**

Matthäus 7,11

## Besondere Termine

Mittwoch, 01.Juni 2011 bis Sonntag, 05.Juni 2011	Kirchentag in Dresden
Dienstag, 07.Juni 2011 19:00 Uhr	Ökumenische Abendwanderung für Frauen im Sohrener Ried
Samstag, 11.Juni 2011	Mitarbeiterausflug zur Bundesgartenschau in Koblenz
Dienstag, 14.Juni 2011 16:00 Uhr	Beginn des Lesesommers in der Bücherei Sohren
Mittwoch, 15.Juni 2011 09:30 Uhr	Krabbelgottesdienst in Sohren
Samstag, 18.Juni 2011 17:00 Uhr	Beginn des Lesesommers in der Bücherei Ober Kostenz
Samstag, 18.Juni 2011 19:00 Uhr	Open Air Kino an der Kirche Ober Kostenz
Donnerstag, 23.Juni 2011 bis Sonntag, 26.Juni 2011	Radtour
Donnerstag, 18.August 2011 16:00 Uhr	Autorenlesung mit Stefan Gemmel im ev. Gemeindehaus in Sohren anlässlich der 725-Jahrfeier
Freitag, 19.August 2011 bis Samstag, 20.August 2011	Anfängerwochenende der Konfirmanden
Dienstag, 30.August 2011 16:00 Uhr	Abschlussfeier des Lesesommers in Sohren mit Überreichung der Urkunden
Freitag, 09.September 2011 bis Mittwoch, 14.September 2011	Gäste aus dem Partnerkirchenkreis in Bots- wana zu Besuch in Sohren (und Ober Kostenz)
Sonntag, 11.September 2011	Kreiskirchentag in Sargenroth
Sonntag, 18.September 2011 10:00 Uhr	Chorkonzert in der Kirche in Ober Kostenz
Sonntag, 18.September 2011 14:00 Uhr	Seniorenachmittag in Sohren
Freitag, 23.September 2011 15:00 Uhr	Vorlesewettbewerb in der Bücherei in Soh- ren
Samstag, 24.September 2011	Besuch der Kirchenleitung in Ober Kostenz

## Gottesdienstplan

Termin	Sohren	Ober Kostenz	Todenroth
02.06.2011 Himmelfahrt	10:30 Uhr MM		
05.06.2011 Exaudi	10:30 Uhr Hartung		09:00 Uhr Hartung
12.06.2011 Pfingstsonntag	10:30 Uhr mA AFN	09:30 Uhr mA AFN	
13.06.2011 Pfingstmontag	09:00 Uhr Mz		09:00 Uhr mA AFN
19.06.2011 Trinitatis	10:30 Uhr MM		19:00 Uhr mKK MM
26.06.2011 1. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr MM	10:30 Uhr mKK MM	
03.07.2011 2. Sonntag nach Trinitatis	10:30 Uhr mA AFN		09:00 Uhr AFN
10.07.2011 3. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr mKK AWN	Sa 09.07.2011 19:00 Uhr mA AWN	
17.07.2011 4. Sonntag nach Trinitatis	10:30 Uhr Mz		Sa 16.07.2011 19:00 Uhr mKK AWN
24.07.2011 5. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr MM	10:30 Uhr mKK MM	
31.07.2011 6. Sonntag nach Trinitatis	10:30 Uhr MM		
07.08.2011 7. Sonntag nach Trinitatis	10:30 Uhr mA Mz		09:00 Uhr MM
14.08.2011 8. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr mKK AWN	10:30 Uhr mA AWN	

Termin	Sohren	Ober Kostenz	Todenroth
21.08.2011 9. Sonntag nach Trinitatis	10:30 Uhr Vorstellungsgd. MM		Sa 20.08.2011 19:00 Uhr mKK MM
28.08.2011 10. Sonntag nach Trinitatis	15:00 Uhr Wandergottesdienst in Bärenbach AFN		

Abkürzungen:

Famgd = Familiengottesdienst, Gd = Gottesdienst, mA = mit Abendmahl, mKK = mit Kirchencafé

Pfarrer/innen:

AFN = Pfarrer Nehls

AWN = Pfarrerin Winkler-Nehls

MM = Pfarrer Michel

Mz = Pfarrer Menzel

Bitte entnehmen Sie die genauen Zeiten, sowie weitere Gottesdienste dem Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Kirchberg.

**So soll der Name unseres Herrn Jesus verherrlicht  
werden unter euch und ihr in ihm, wie es der Gnade  
unseres Gottes und unseres Herrn Jesus Christus entspricht.**

2. Thessalonicher 1,12

## Familiennachrichten



Taufe

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind diese Informationen nur in der gedruckten Ausgabe zu finden.



Trauung

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind diese Informationen nur in der gedruckten Ausgabe zu finden.



Beerdigung

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind diese Informationen nur in der gedruckten Ausgabe zu finden.

## Telefonnummern

Pfarrerin:	Fr. Winkler-Nehls	
Pfarrer:	Hr. Nehls	
	Hr. Michel	
Jugendreferent:	Hr. Schmidt	
Gemeindebüro:	Fr. Moog	06543/2126
Öffnungszeiten:	Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr
	Mittwoch	14.00 - 18.00 Uhr
	Donnerstag	13.00 - 17.00 Uhr

### Sohren:

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums:	Hr. Schuler
Kirchmeister:	Hr. Meißner
Organistin:	Fr. Jung
Küsterin:	Fr. Schuler
Altenheim:	Fr. Mildenberger
Besucherkreis:	Fr. Tonn
Bibelgesprächskreis:	Pfr. Nehls
Bläserkreis:	Pfr. Nehls
Bücherei:	Fr. Lindner
Frauenhilfe:	Fr. Gälzer
Gospelchor:	Fr. Jung
Gottesdienstwerkstatt:	Fr. Gälzer
Kindergottesdienst:	Fr. Lyczkowski
Kirchenchor:	Fr. Jung
	Fr. Lorenz
Krabbelgruppe:	Fr. Kauer
	Fr. Möhringer

### Ober Kostenz:

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums:	Hr. Kunz
Kirchmeister:	Hr. von Hänlein
Küsterdienst:	nach Gottesdienstplan
Organistin:	Fr. Klein
	oder nach Gottesdienstplan
Bücherei:	Fr. Engelmann
Frauenhilfe:	Ober Kostenz: Fr. Baum
	Schwarzen: Fr. Scherer
	Todenroth: Fr. Stumm
	Kludenbach: Fr. Spreitzer
Krabbelgruppe:	Pfrin. Winkler-Nehls

## Internet

Die Internetseite der beiden Kirchengemeinden ist im Netz. Dort stellen sich die beiden Schwestergemeinden Sohren und Ober Kostenz vor. Außerdem finden sie dort einen Jahresplan, den Gottesdienstplan und die aktuellen Veranstaltungshinweise. Schauen sie ab und zu rein. Die Adressen lauten:  
<http://www.ekir.de/sohren> bzw.  
<http://www.ekir.de/oberkostenz> .

Die Internetseite des Kirchenkreises Simmern-Trarbach lautet:  
<http://www.simmern-trarbach.de>

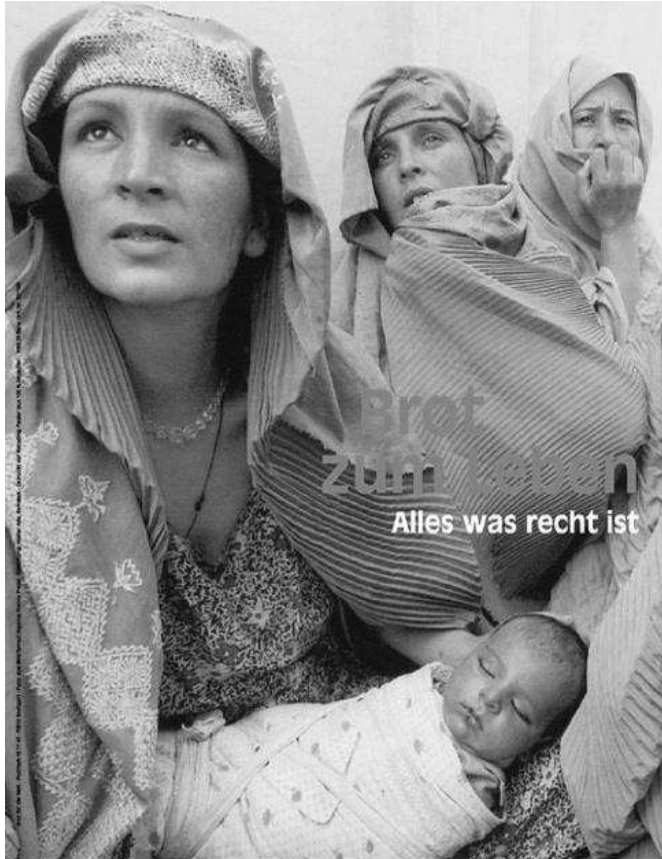
Eine weitere interessante Internetseite ist die der „Evangelischen Kirche im Rheinland“:  
<http://www.ekir.de>

**Gemeindebriefe** bleiben ein Medium der Zukunft, aber daneben ist das Internet ein zweites Standbein. Weil vor allem die jüngere Generation klickt, wenn sie etwas über ihre Kirche wissen will. Sie wartet nicht auf den Gemeindebrief. Bei-  
de Optionen müssen aber vorhanden sein.

Dr. Margot Käßmann

**Durch den Urlaub von Familie Nehls und den Vorbereitungen auf die nächste Presbyteriumswahl, erscheint der Gemeindebrief erst in der 2. Septemberwoche!**

**Impressum:** Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden Sohren und Ober Kostenz  
Hg. von den Presbyterien.  
Redaktion: J. Lindner, M. Lindner  
Meinungen, Vorschläge, Rückmeldungen bitte an J. Lindner, 06543-4544 oder  
[joerg-lindner@t-online.de](mailto:joerg-lindner@t-online.de).  
**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 13.08.2011**  
Auflage: 1.360 Stück  
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen



Brot  
für die Welt  
Alles was recht ist

**Brot  
für die Welt**  
Ein Stück Gerechtigkeit: [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)  
Postbank Köln 500 500-500



Wenn ihr den Herrn sucht, wird er sich von euch finden lassen.  
Werdet ihr ihn aber verlassen, so wird er euch auch verlassen.

2. Chronik 15,2